

„Komm süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit

Foto: vgl. Bildnachweis „Titelbild“

Von Marco Seitz

Wirtschaftsgymnasium

Klasse 11

Im Mai 2013

Fach: Religion

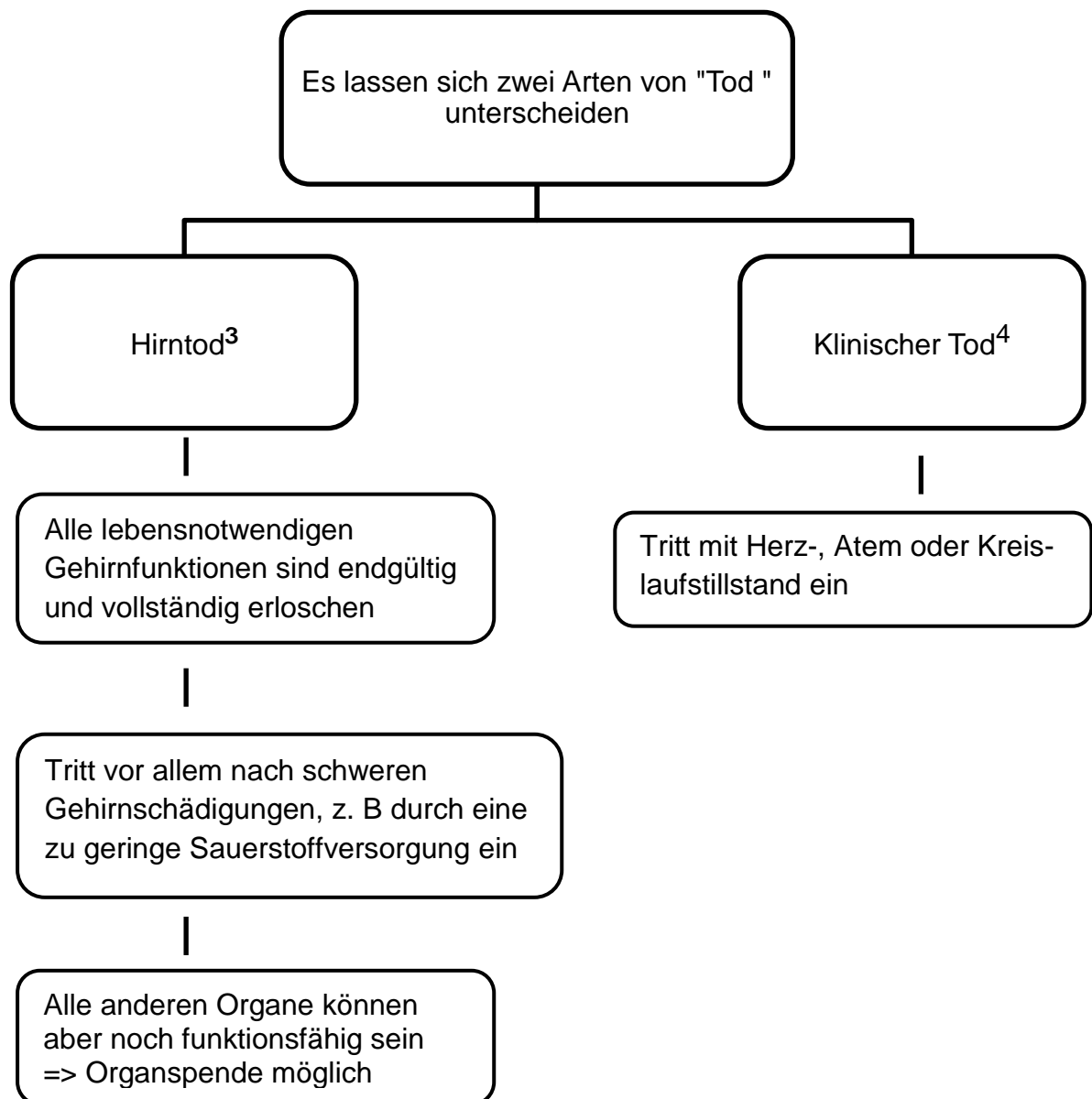
Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Der Tod	
1.1 Was ist der Tod?	2
1.2 Angst vor dem Sterben – berechtigt?	3 - 4
2. Erklärungsmodelle für Tod und Vergänglichkeit	
2.1 Religion	
2.1.1 Christentum	5 - 8
2.1.2 Hinduismus	9-11
2.1.3 Buddhismus	12-14
2.2 Evolution	15
2.3 Philosophie	16-20
3. Ewiges Leben als Ziel für den Menschen?	21-23
4. Der Sinn der Vergänglichkeit	24-25
5. Quellenangaben	26
5.1 Literaturverzeichnis	26
5.2 Internetadressen	26
5.3 Bildquellen	27
6. Persönliche Versicherung	28

1. Der Tod

1.1 Was ist der Tod?¹

Kommt es bei einem Menschen oder einem Tier zum „Stillstand der Lebensfunktionen“², spricht man vom Tod. Dieser wird häufig auch als natürliches Ende des menschlichen Lebens bezeichnet. Den Vorgang des Stillstandes und damit verbundenen Übergang vom Leben zum Tod nennt man „sterben“.



¹ Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. S. 2; 19.11.12, SWR2 Wissen

² Der Brockhaus in drei Bänden, Band 3, Seite 581, 4. Auflage, Leipzig: F.A. Brockhaus GmbH 2006

³ Duden Deutsches Universalwörterbuch, Seite 785, 4. Auflage, Mannheim: Dudenverlag 2001

⁴ Duden Deutsches Universalwörterbuch, Seite 911, 4. Auflage, Mannheim: Dudenverlag 2001

1.2 Angst vor dem Sterben – berechtigt?

Sportlichkeit, jugendliches Aussehen und am besten „forever jung“. Unsere heutige Gesellschaft in Deutschland ist sehr durch diese Wunschvorstellungen geprägt. Beispielsweise wird es immer mehr zum Trend, dass sich vor allem ältere Frauen ihre Haare von Grau zu einem jungen und frischen Braun färben lassen.⁵

Als Menschen sind wir einem unaufhaltsamen Alterungsprozess unterworfen, der irgendwann einmal mit dem Tode enden wird. Diese Tatsache wird jedoch aus unserem alltäglichen Leben ausgeklammert.

Erst, wenn wir persönlich, mit einem Trauerfall in der Familie oder Bekanntenkreis konfrontiert werden, setzen wir uns mit dieser Thematik auseinander. Dabei können Ängste in uns entstehen.

Aus historischer Sicht wurde das Leben nach dem Tod aufgeteilt in⁶:

Himmel

- Paradiesische Zustände

Hölle

- Leid und Qualen

Die katholische Kirche
nutzte die Ansicht der
Menschen von der
Hölle aus

Ab 15. Jahrhundert: Ablasshandel

→ Dieser ermöglichte es, sich von Sünden freizukaufen.

Ziele: Menschen an sich zu binden,
Machtposition zu festigen

⁵ Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. S. 4 19.11.12, SWR2 Wissen

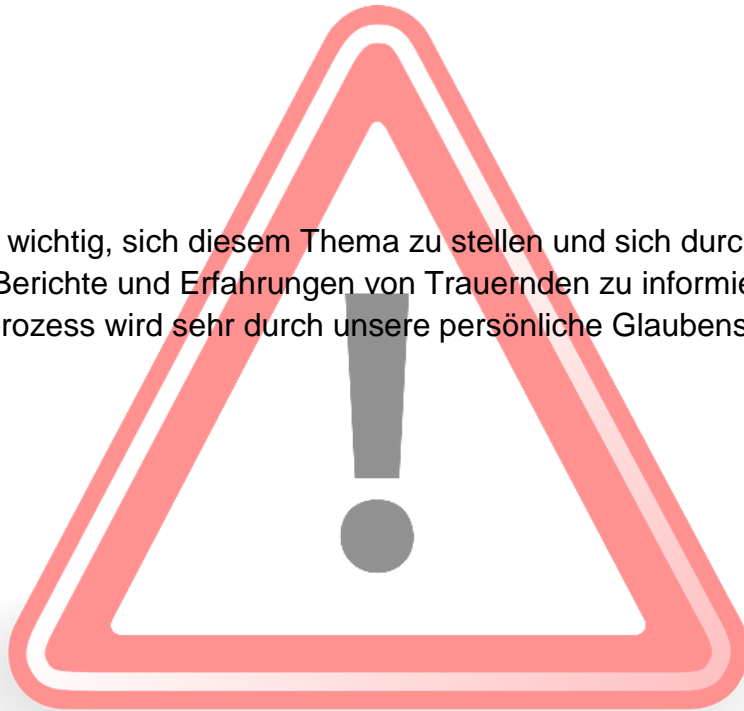
⁶ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ablass> (07.04.13)

Hauptängste, die der Mensch heute mit Tod und Sterben verbindet^{7,8}:

1. Sorge vor einem plötzlichen oder besonders qualvollen Tod, z. B. durch eine schmerzhafteste Krankheit.
2. Die Frage: „Habe ich im Leben alles erreicht oder möglicherweise etwas verpasst?“
3. Was kommt nach dem Tod? Auf was kann ich mich einstellen?

Tod = Ende

Deshalb ist es wichtig, sich diesem Thema zu stellen und sich durch Literatur, medizinische Berichte und Erfahrungen von Trauernden zu informieren. Dieser Entwicklungsprozess wird sehr durch unsere persönliche Glaubensentscheidung beeinflusst.



1

⁷ Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. S. 7; 19.11.12, SWR2 Wissen

⁸ Vgl. <http://www.angst-panik-hilfe.de/angst-zu-sterben.html> (07.04.13)

2. Erklärungsmodelle für Tod und Vergänglichkeit

2.1 Religion

2.1.1 Das Christentum⁹

- Gehört heute zu den vier Weltreligionen.
- Der Ursprung liegt im Judentum.
- Über die Jahrhunderte Bildung von vier Konfessionen (Glaubensformen)¹⁰
 1. Römisch- katholische-Kirche
 2. Orthodoxe- Kirche
 3. Evangelische-lutherische Kirche
 4. Anglikanische Kirche
- Mitglieder dieser Glaubensrichtung hoffen auf ein Leben nach dem Tod.



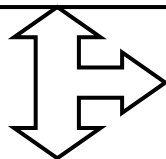
Adam und Eva lebten im Paradies und in der direkten Nähe zu Gott.
=> es fehlte ihnen an nichts



Eva ließ sich von der Schlange dazu verführen, trotz Gottes Verbot, die Frucht vom Baum des Lebens zu essen.



Eva überzeugte daraufhin Adam, die Frucht zu probieren.



Ab jetzt konnten sie zwischen Gut und Böse unterscheiden.

Dieses Ereignis wird als „Sündenfall“ bezeichnet.

⁹ Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. S. 3, SWR2 Wissen

¹⁰ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Christentum> (08.04.13)

Gott wurde sehr böse darüber, dass Adam und Eva sein Gebot missachteten und verbannte die Menschen aus dem Garten Eden.



Seitdem ist die Beziehung zwischen Mensch und Gott gestört.



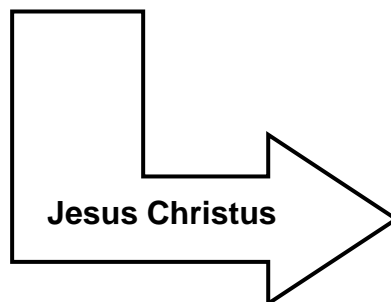
Adam und Eva vermehrten sich und große Völker entstanden. Das Leben der Menschen war jedoch von Schwierigkeiten und Leid geprägt.



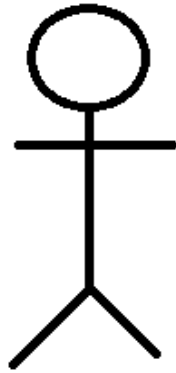
Gott wollte das Verhältnis zu den Menschen wieder herstellen.



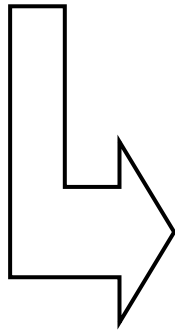
3



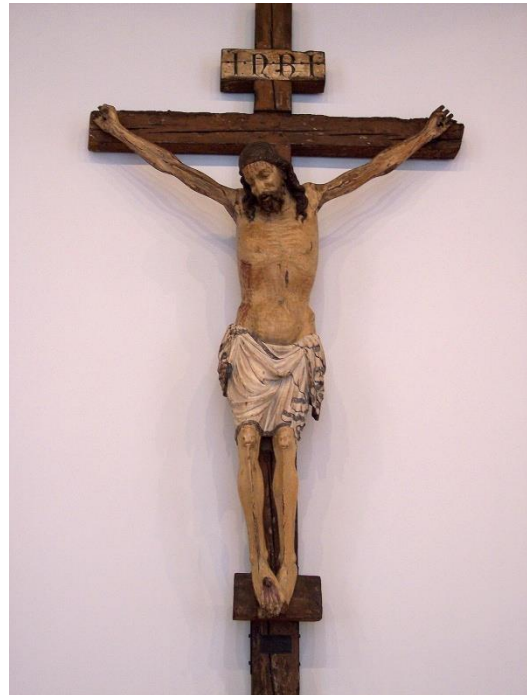
4



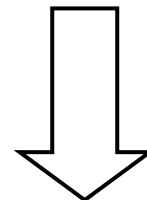
Jesus Christus führte ein
gottgefälliges Leben.



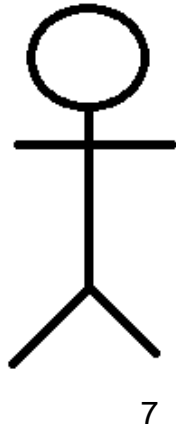
Dennoch Kreuzigung durch Menschen.



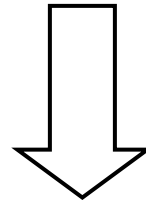
5



Durch diesen Tod nahm er alle Schuld der
Menschen auf sich und erlöste sie, indem er den
Tod durch seine Auferstehung besiegte.

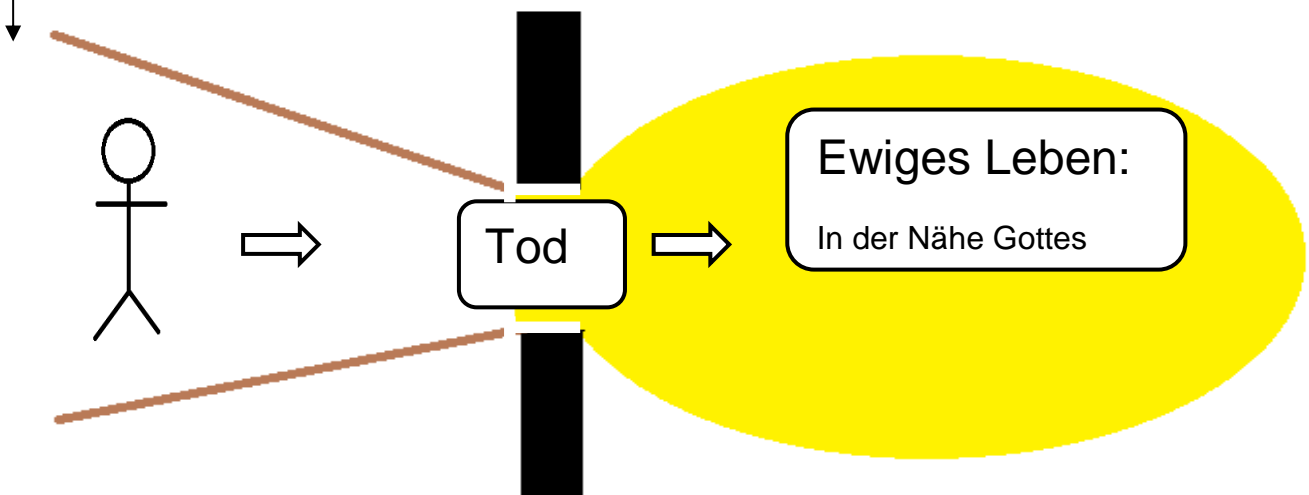


Jesus: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“¹¹



Wer diese Worte für sich annehmen kann, braucht nach evangelischer-lutherischer Lehre keine Angst vor dem Tod zu haben.

Christen glauben:

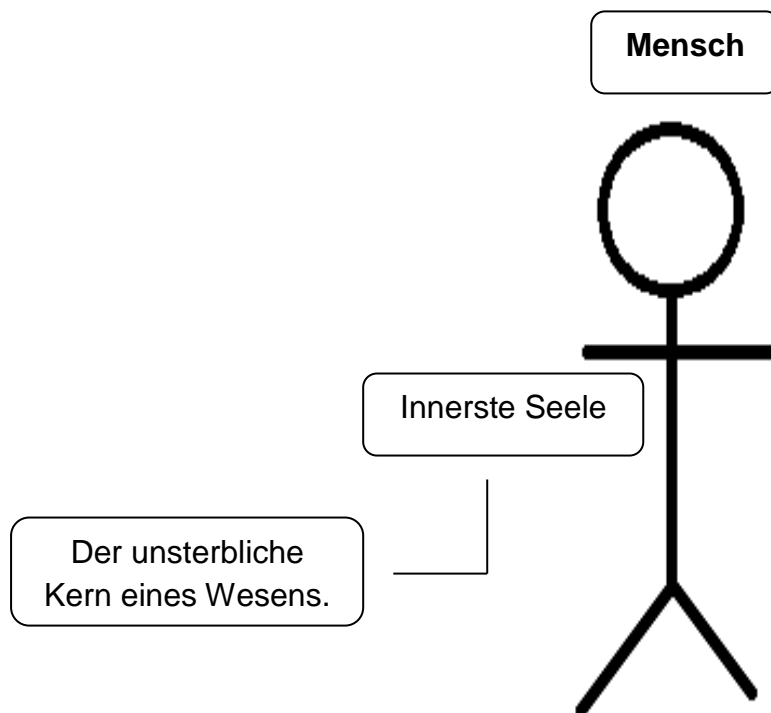


¹¹ Elwell, Walter A.: „Die große Themenkonkordanz zur Bibel“ Seite 923, Holzgerlingen: Hänssler Verlag 2001

2.1.2 Hinduismus¹²

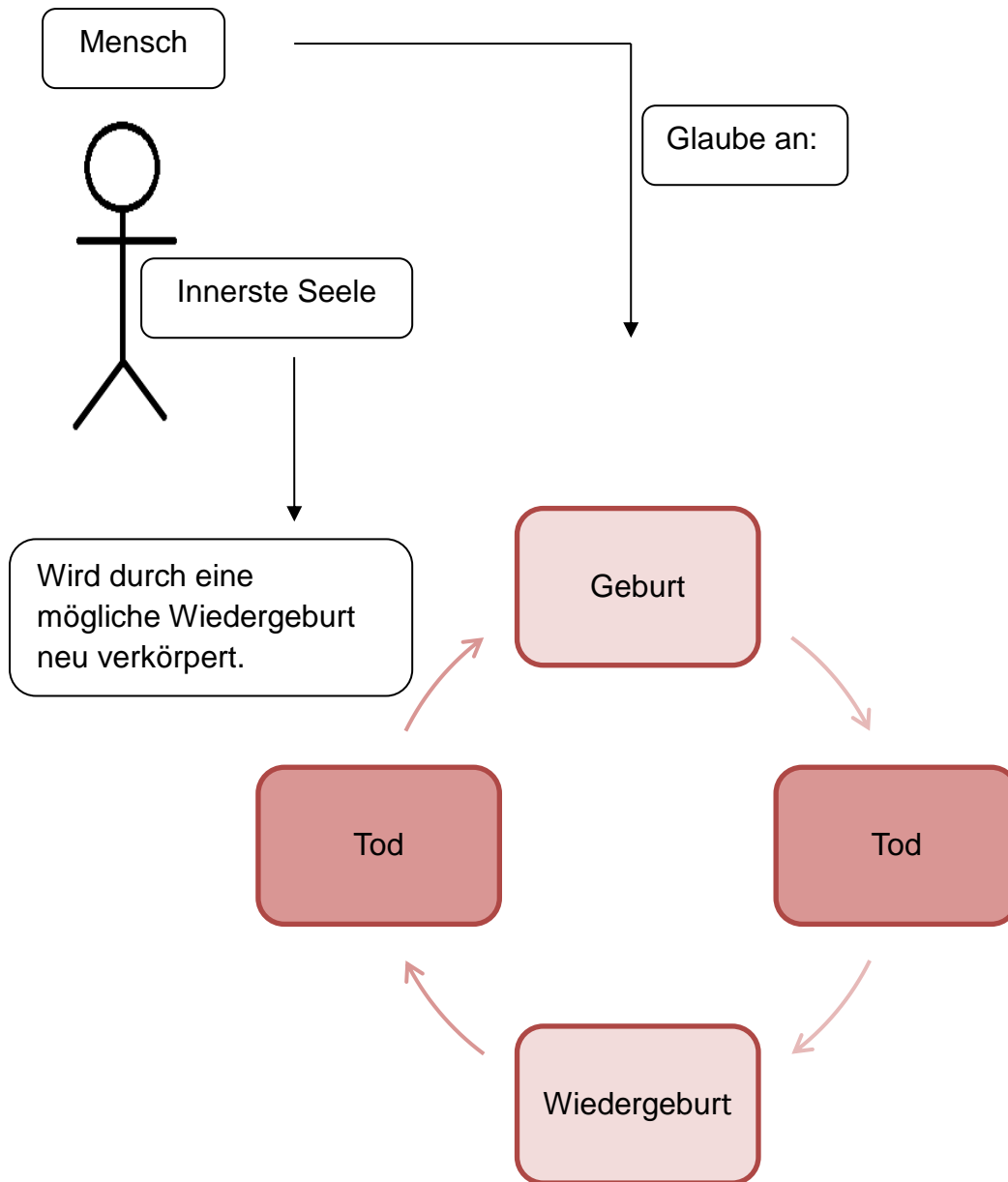
- Der Begriff „Hinduismus“ bezeichnet nicht nur die Religion, sondern wird auch als Sammelbegriff für die traditionellen und gesellschaftlichen Strukturen in Indien verwendet.

Das irdische Leben ist geprägt vom Kastenwesen. Denn nach hinduistischer Lehre ist „jedem Wesen[...] sein Platz aufgrund seiner Handlungen in einer vorausgegangenen Existenz zugewiesen.“¹³



¹² Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. S. 7; 19.11.12, SWR2 Wissen

¹³ Der Brockhaus in drei Bänden, Band 2, Seite 137, 4. Auflage, Leipzig: F.A. Brockhaus GmbH 2006



Form der Wiedergeburt ist abhängig vom Karma.

Karma: „das Schicksal des Menschen nach dem Tod hängt von seinem abgelaufenen Dasein ab.

Dementsprechend wird er in Himmel, Hölle oder auf Erden als Mensch, Tier oder Pflanze wieder geboren“¹⁴



Ziel der Hindus ist es, den Kreislauf
aus Geburt und Wiedergeburt zu
durchbrechen

6

Nirwana:

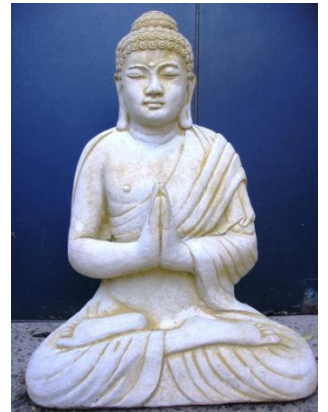
Das bedeutet, dass ihre eigene Seele
in einer allumfassenden Weltseele
aufgeht, in der tiefste Glückseligkeit
herrscht.

¹⁴ Der Brockhaus in drei Bänden, Band2 Seite 332, 4.Auflage, Leipzig: F.A. Brockhaus
GmbH 5006

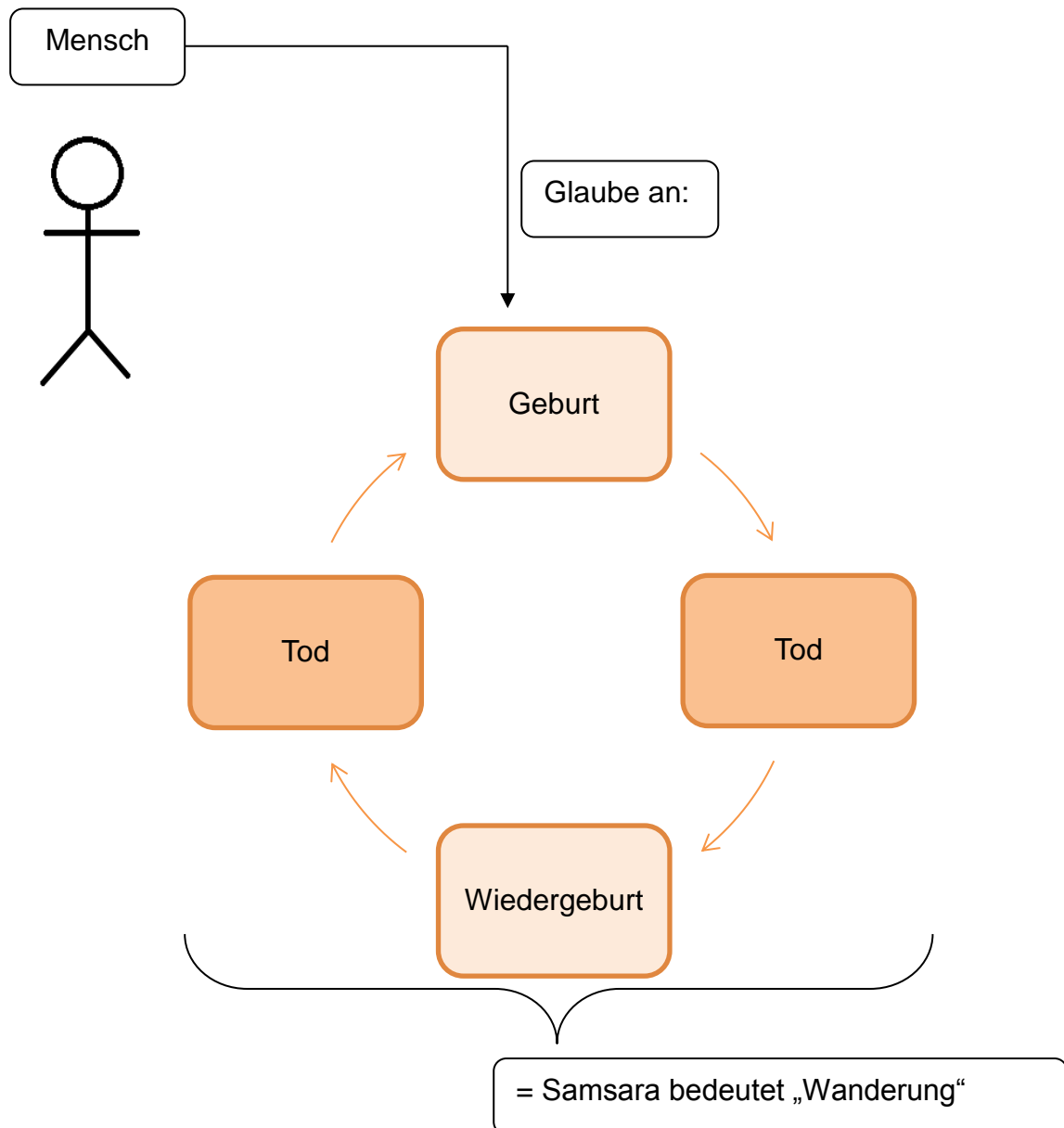
¹⁵ Vgl. <http://www.buddhismus-deutschland.de/glossar/#N> (08.04.13)

2.1.2 Buddhismus¹⁶

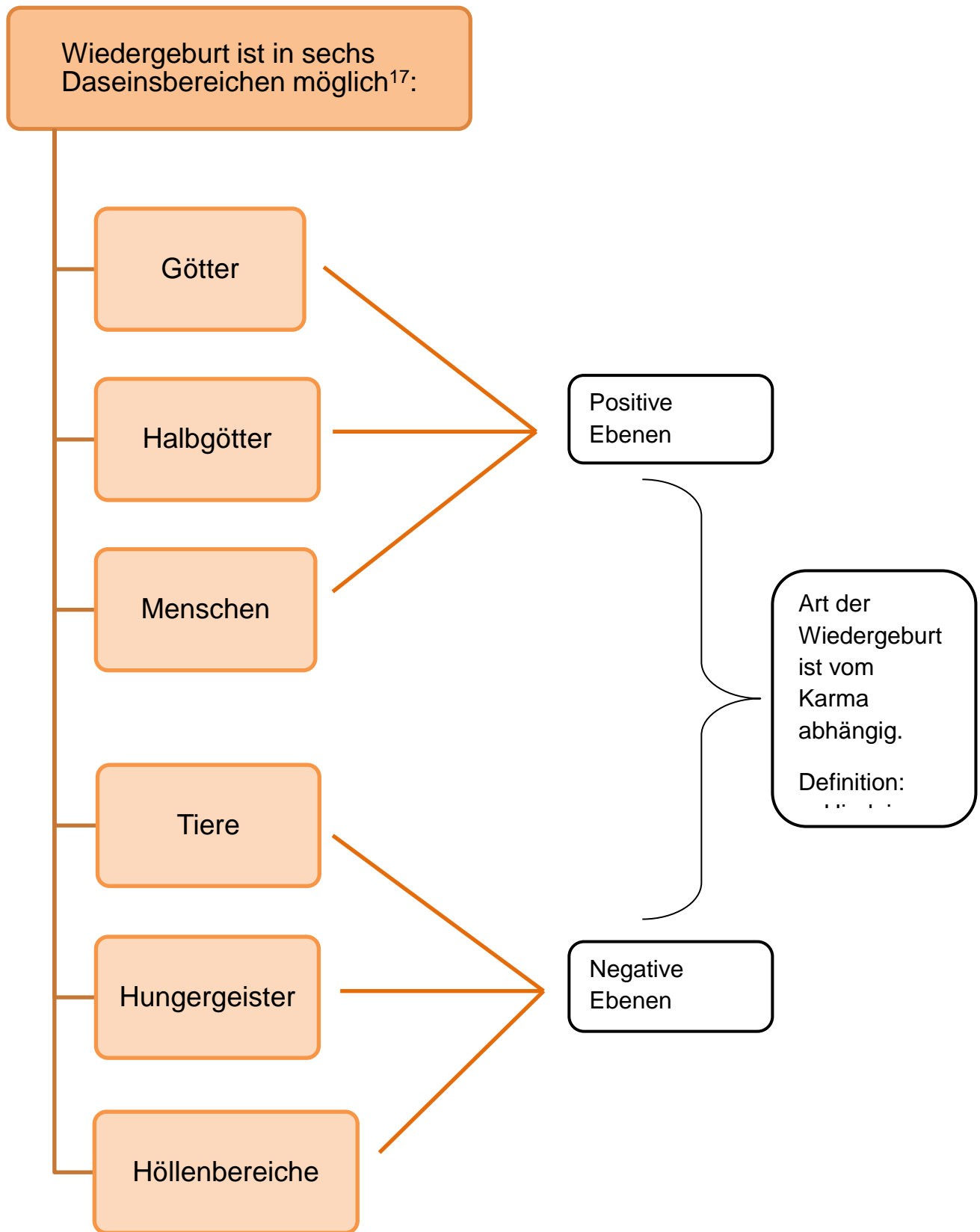
- Ursprung: im Hinduismus
- Ursprungsgebiet: nördliches Vorderindien
- Gründer: Siddhartha Gautama. Nach dessen Vorbild versuchen die Gläubigen zu leben.



7



¹⁶ Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. S. 7; 19.11.12, SWR2 Wissen

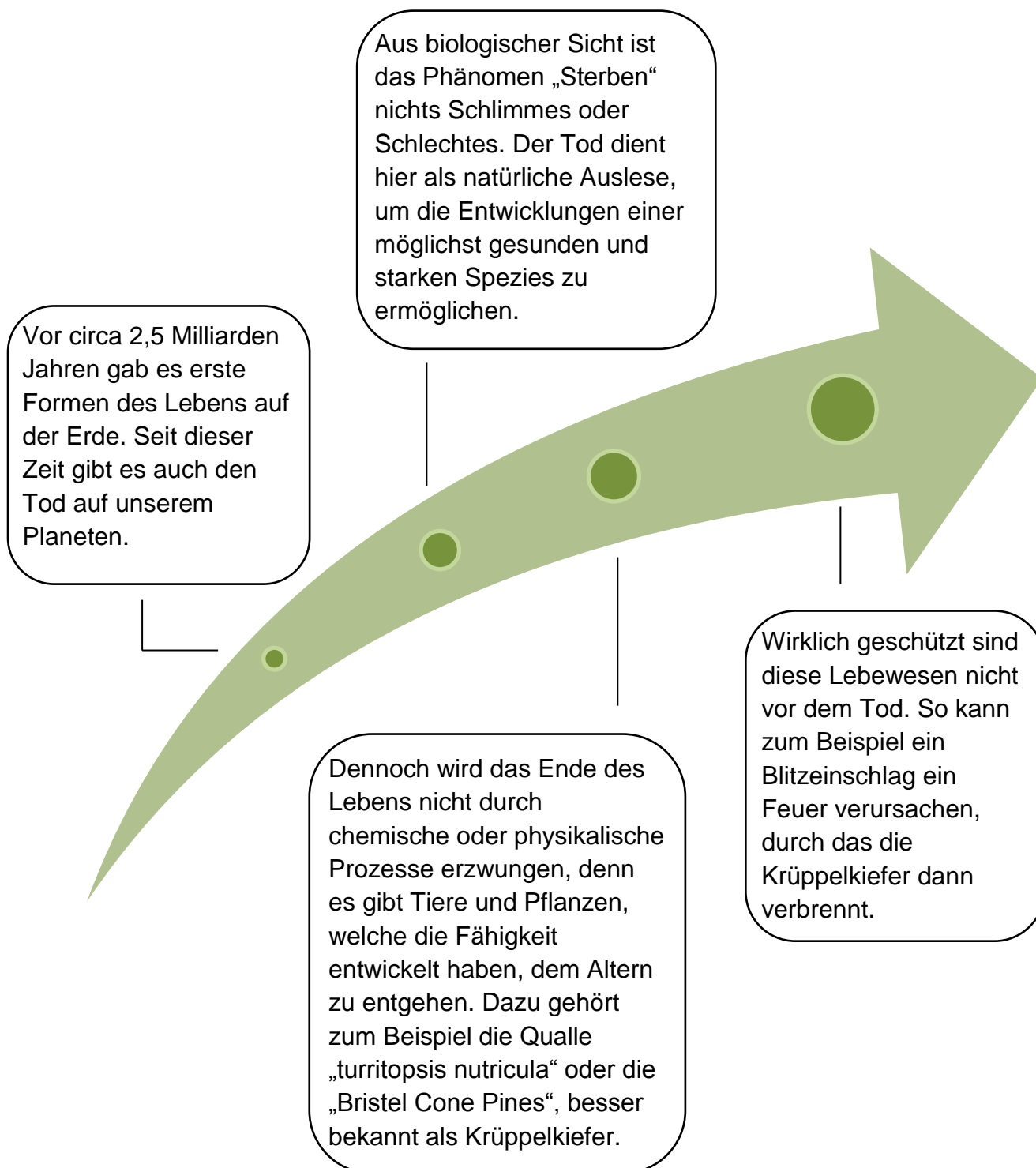


¹⁷ Vgl. <http://www.buddhismus-schule.de/inhalte/radleben.html> (08.04.13)



¹⁸ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Karma> (12.04.13)

2.2 Evolution¹⁹



¹⁹ Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. S. 4,5,6; 19.11.12, SWR2 Wissen

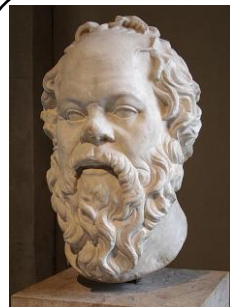
2.3. Philosophie²⁰

Philosophie:

Das Streben nach Erkenntnis über den Sinn des Lebens, das Wesen der Welt und die Stellung des Menschen in der Welt²¹ bezeichnet man als Philosophie.

Was ist der Tod?

„Doch wohl nichts anderes als die Trennung der Seele vom Körper.“²²



9

Sokrates,
„griechischer Philosoph
Geboren: 470 v. Chr.
Gestorben: 399 v. Chr.“²³

In der Geschichte der Philosophie entwickelten sich viele Vorstellungen vom Tod und der Vergänglichkeit.

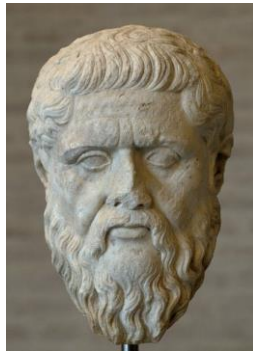
²⁰ Vgl. <http://www.philosophie-lernen.de/Phi%20-tod.htm> (12.04.13)

²¹ Duden Deutsches Universalwörterbuch, 4. Auflage, Mannheim: Dudenverlag 2001

²² Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. SWR2 Wissen

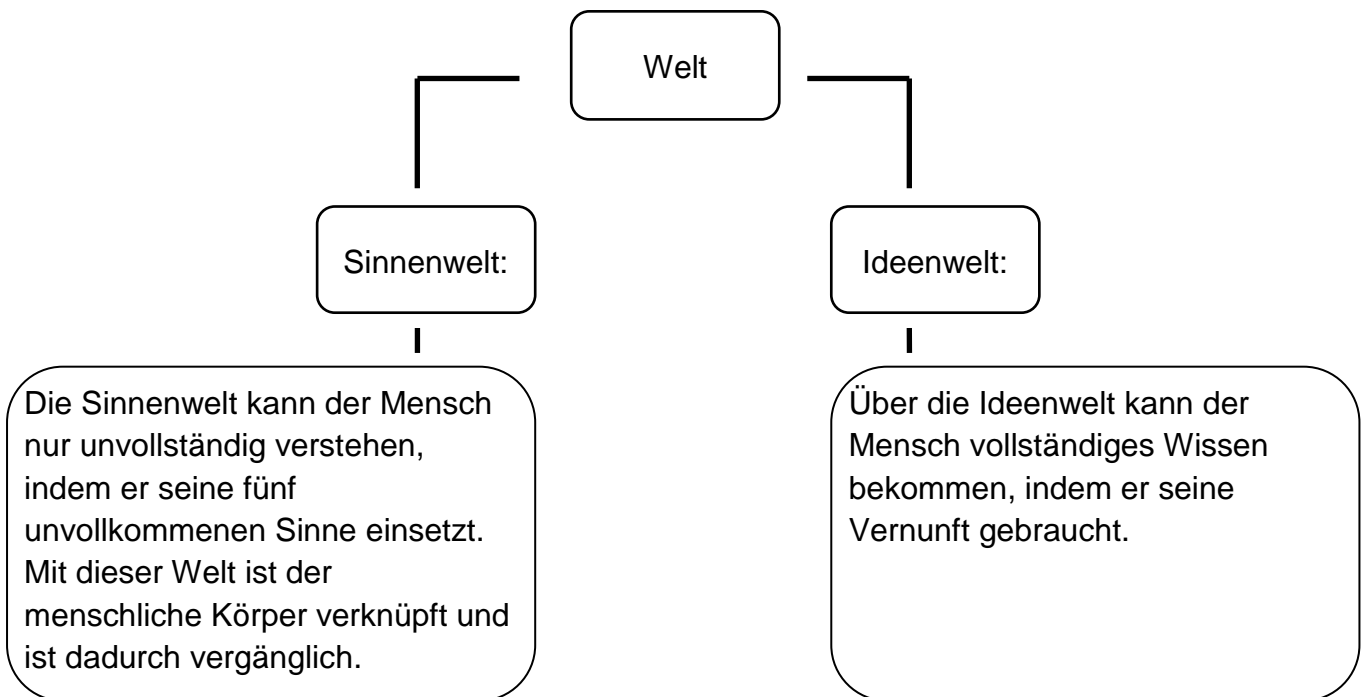
²³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Sokrates> (12.04.13)

Die Welt besteht aus zwei Teilen.



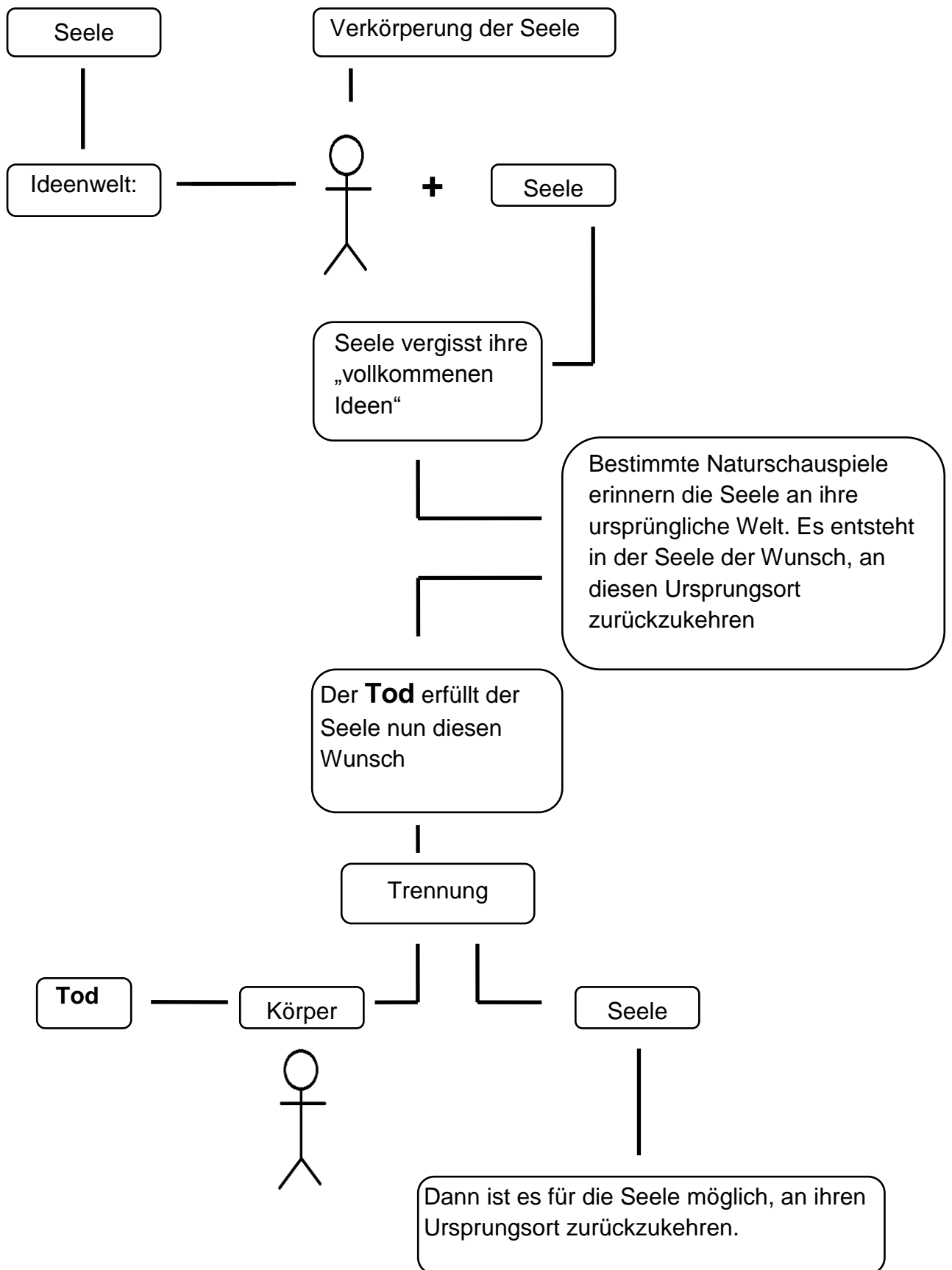
Platon, 10
„griechischer Philosoph
Geboren: 427 v. Chr.
Gestorben: 347 v. Chr.“²⁵

Die Seele ist der „Wohnsitz der Vernunft“²⁴. Sie ist unvergänglich und kann in die Ideenwelt eintreten.

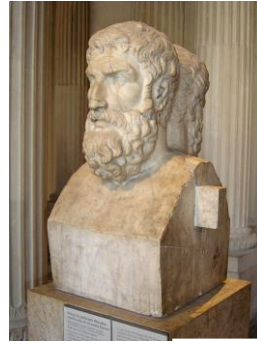


²⁴ <http://www.philosophie-lernen.de/Phi%20-tod.htm> (13.04.13)

²⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Platon> (13.04.13)



„Wenn ich da bin, ist der Tod nicht da, und wenn der Tod da ist, bin ich nicht.“²⁶

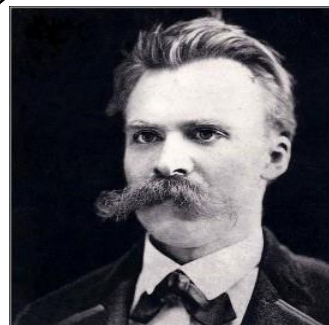


11

Epikur,
„griechischer Philosoph
Geboren: 341 v. Chr.
Gestorben: 269 v. Chr.“²⁷

Damit macht er deutlich, dass ein Mensch den Tod nicht erleben kann. => Man muss auch keine Angst vor diesem Ereignis haben.

Es gibt einen bestimmten Bereich, an dem unser Verstand an seine Grenze gelangt. Dieser Umstand ist mit der Frage gegeben, welche Aufgabe der Tod hat und was



12

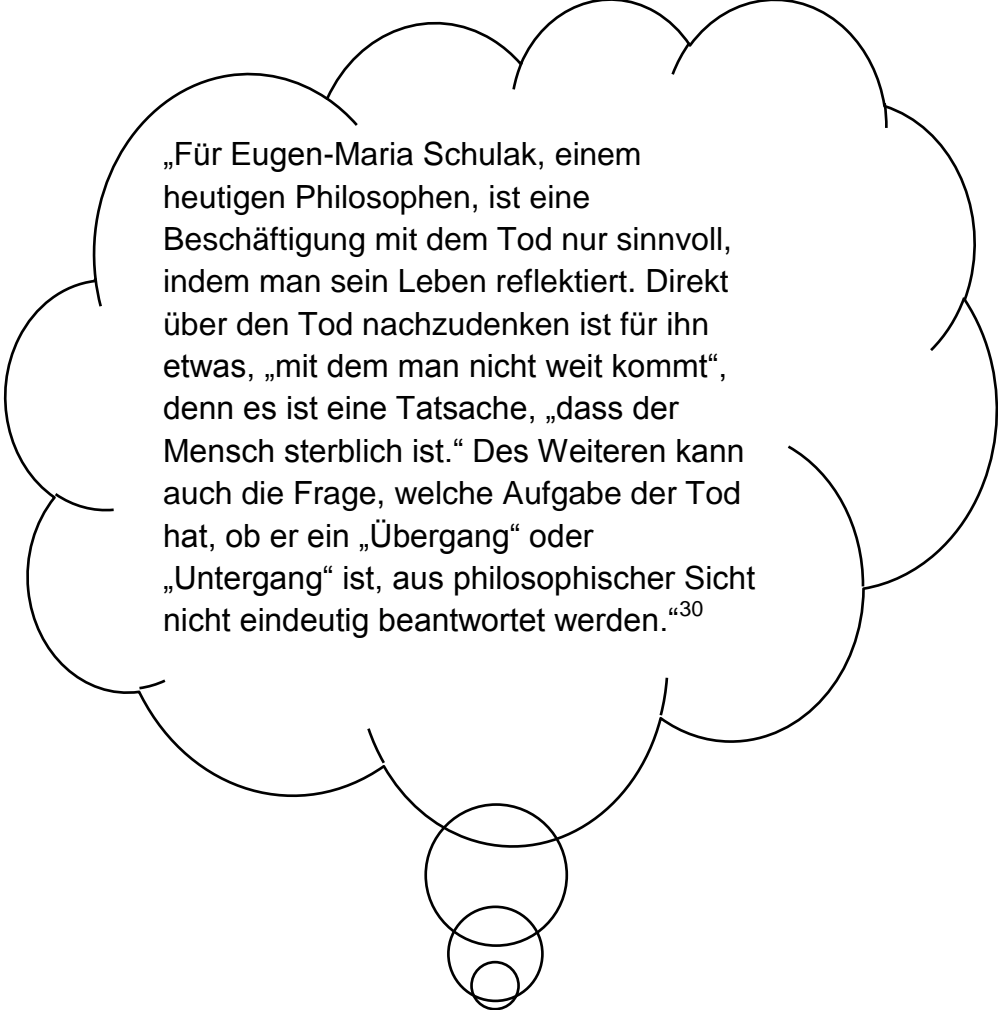
Friedrich Nietzsche,
„deutscher Philosoph
Geboren: Oktober 1844
Gestorben: August 1900“

²⁶ <http://www.philosophische-praxis.at/ooenachrichten.htm> (08.04.13)

²⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Epikur> (08.04.13)

²⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Nietzsche (15.04.13)

²⁹ Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. SWR2 Wissen



„Für Eugen-Maria Schulak, einem heutigen Philosophen, ist eine Beschäftigung mit dem Tod nur sinnvoll, indem man sein Leben reflektiert. Direkt über den Tod nachzudenken ist für ihn etwas, „mit dem man nicht weit kommt“, denn es ist eine Tatsache, „dass der Mensch sterblich ist.“ Des Weiteren kann auch die Frage, welche Aufgabe der Tod hat, ob er ein „Übergang“ oder „Untergang“ ist, aus philosophischer Sicht nicht eindeutig beantwortet werden.“³⁰

Foto: vgl Bildnachweis Nr. 13

Eugen-Maria Schulak

österreichischer Philosoph
Geboren: Januar 1963

³⁰ Vgl. <http://www.philosophische-praxis.at/oenachrichten.htm>

3. Ewiges Leben als Ziel für den Menschen?³¹

Heute gelten 120 Jahre als maximale Lebenszeit für einen Menschen. Die Evolutionsbiologen hingegen sind davon überzeugt, dass ein Mensch weitaus länger leben könnte, falls der Prozess des Alterns verlangsamt und Krankheiten gestoppt werden können. Ergebnisse aus der Stammzellenforschung belegen, dass es möglich ist, menschliche Zellen zu verjüngen. Dabei stellt sich die Frage, ob ein ewig währendes Leben auf unserer Erde überhaupt ein Ziel für uns Menschen ist.

Vor allem die Welt der Legenden und der Literatur zeigt, welche Last diese fortwährende Existenz sein kann.

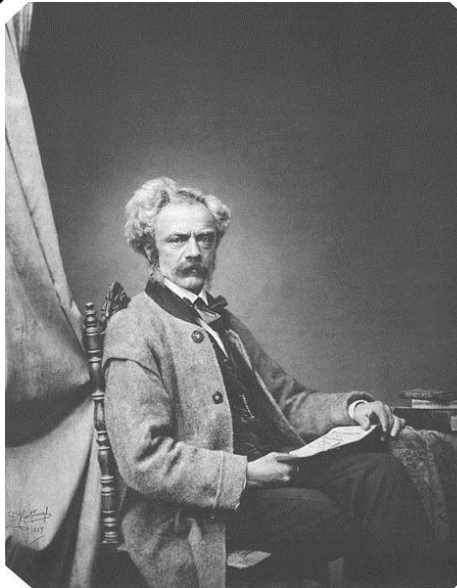
Der Fliegende Holländer

Foto: vgl. Bildnachweis Nr. 14

Der Sage zufolge, verfluchte der Fliegende Holländer während seiner Zeit als Kapitän Gott und die Naturgewalten. Seit diesem Ereignis ist er dazu gezwungen, mit seinem Schiff und seiner Crew für immer auf den großen Weltmeeren umher zu segeln. Nur alle sieben Jahre darf er in einem Hafen einlaufen und an Land gehen. Allein durch die Treue einer Frau kann er von seinem Schicksaal befreit werden.

In der Oper von Richard Wagner bringt sich diese Frau aus Liebe zum Fliegenden Holländer um. Daraufhin geht das Schiff des verfluchten Kapitäns unter. Dieser stürzt in die tobende See und entscheidet sich, obwohl Ertrinken zu den grausamsten Arten des Sterbens gehört, für diesen Tod und gegen das ewige Leben.

³¹ Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit, 19.11.12, SWR2 Wissen

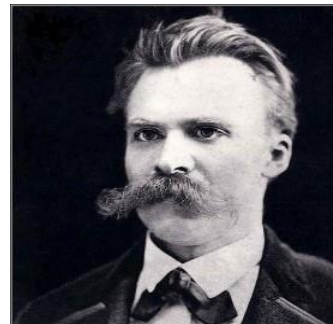


„Franz von Kobell 15
Geboren: Juli 1803
Gestorben: November 1882“³²

Franz von Kobell, der mit dem Werk „Brandner Kaspar“ berühmt wurde, stellt das endlose Leben ebenfalls als unerträglich dar. In dieser Geschichte überredet der Kaspar den Tod, ihm noch ein paar Jahre auf der Erde zu gönnen. Jedoch muss dieser nun miterleben, wie seine Freunde sterben und er als Einziger zurückbleibt.

„Die Götter zahlen für ihre Unsterblichkeit mit einer tödlichen Langeweile“³³

Durch diese Aussage wird deutlich, welchen Preis das ewige Leben hat. Unsterblichkeit würde für den Menschen vermutlich nicht nur langweilig werden, sondern diesen auch vor unlösbare Probleme stellen.



Friedrich Nietzsche 16
„deutscher Philosoph
Geboren: Oktober 1844
Gestorben: August 1900“³⁴

³² http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_von_Kobell (17.04.13)

³³ Friedrich Nietzsche zitiert nach Dr. Josef Woopen

Charles Darwin, ein bedeutender Naturforscher, erstellte eine Beispielrechnung, wie sich die Unsterblichkeit von Elefanten auswirken würde: In nur einigen tausend Jahren wäre jeder Quadratzentimeter unseres Planeten mit diesen Tieren bedeckt.

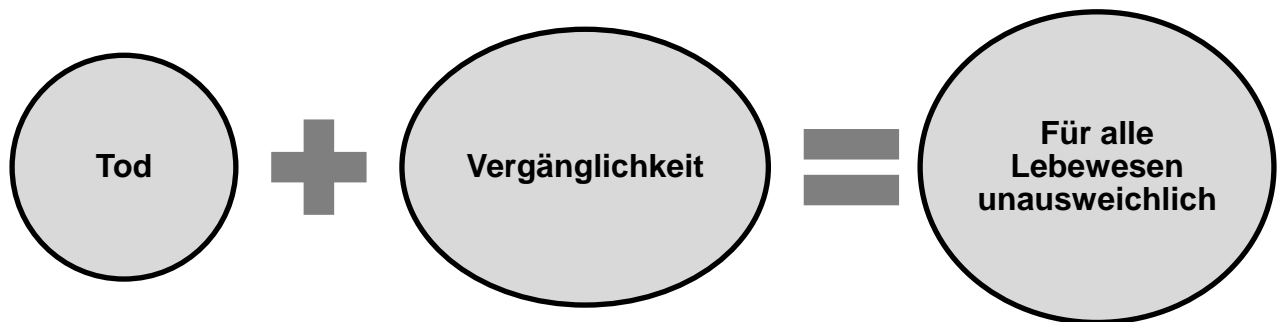


Charles Darwin,
„Britischer Naturforscher“ 17
Geboren: Februar 1809
Gestorben: April 1882³⁵

Dies sind nur einige Thesen, die sich aus der Beschäftigung mit dem ewigen Leben entwickelt haben.

³⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Darwin (29.04.13)

4. Der Sinn der Vergänglichkeit



Stellen wir uns vor, die Menschen leben nun fortwährend.

Unser Planet wird immer voller, gleichzeitig nimmt der Lebensraum für jede Person ab. Kriege um begehrte Gebiete können entstehen. Wer entscheidet, wenn die Erde einmal überfüllt ist, ab wann eine Person nicht mehr lebenswert ist? Werden Jahreszahlen festgelegt oder dient die körperliche Verfassung als Maßstab?

Wer definiert, wie viele Bürger es in einem Volk geben darf? Welche Institutionen können diese Entscheidungen treffen, der Bundesgerichtshof in Deutschland oder der europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg?

Dazu kommt, dass Ressourcen unseres Planeten nach wie vor endlich sind. Wie sollen wir damit umgehen, wenn sich die Lebewesen immer weiter vermehren?

Das Leben ohne Tod und Vergänglichkeit würde uns vor unlösbare Aufgaben stellen.

Die Gewissheit über die Endlichkeit unseres Lebens nimmt uns alle diese Entscheidungen ab. Gleichzeitig sorgt der Tod für einen gewissen Lebensreiz.

*Foto: vgl. Bildnachweis
NR. 18*

Simon Blackburn
„Britischer Philosoph
Geboren: 1944“³⁶

„Dinge gewinnen nicht an Sinnhaftigkeit, wenn sie lange oder gar ewig dauern. Sie verlieren sie sogar tatsächlich“³⁵

³⁵ Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. SWR2 Wissen

Manche Patienten, die an einer schweren Krankheit leiden und bereits ein hohes Alter erreicht haben, wünschen sich, endlich von dieser Welt gehen zu können. Das Leben hat sie müde gemacht. Der Tod kann für diese Menschen eine Erlösung von ihren Schmerzen sein und folgenden Vers mögen sie aus voller Überzeugung sprechen können:

„Komm, süßer Tod, komm, selge Ruh!

Komm, führe mich in Friede,

weil ich der Welt bin müde,

ach komm, ich wart auf dich,

komm bald und führe mich,

drück mir die Augen zu.

Komm, selge Ruh!“³⁷

„Komm süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit!“:

Viele verschiedene Aspekte zu diesem Thema habe ich dargelegt.

Zusammenfassend können wir sagen, dass die Sinnfrage des Todes und der Vergänglichkeit von keinem Menschen der Welt wirklich beantwortet werden kann.

Wir berühren hier einen Bereich, der hinter der sinnlich erfahrbaren, natürlichen Welt liegt und wir somit unsere wissenschaftlichen Grenzen erreichen.

³⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Simon_Blackburn (27.04.13)

³⁷ Vgl. Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. S.2 19.11.12, SWR2 Wissen

5. Quellenangaben:

5.1 Literaturverzeichnis

Der Brockhaus in drei Bänden, Band 1, 4. Auflage, Leipzig: F.A. Brockhaus GmbH 2006

Der Brockhaus in drei Bänden, Band 2, 4. Auflage, Leipzig: F.A. Brockhaus GmbH 2006

Der Brockhaus in drei Bänden, Band 3, 4. Auflage, Leipzig: F.A. Brockhaus GmbH 2006

Duden Deutsches Universalwörterbuch, 4. Auflage, Mannheim: Dudenverlag 2001

Elwell, Walter A.: „Die große Themenkonkordanz zur Bibel“ Seite 923, Holzgerlingen:

Hänssler Verlag 2001

Zindel Udo: „Komm, süßer Tod...!“ Vom Sinn der Vergänglichkeit. SWR2 Wissen

5.2 Internetadressen:

1. <http://de.wikipedia.org/wiki/Moksha> (20.04.13)
2. <http://de.wikipedia.org/wiki/Reinkarnation> (20.04.13)
3. http://religionv1.orf.at/projekt03/religionen/hindu/re_hi_fr_glaube_glaubenslehren.htm
(20.04.13)
4. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hinduismus> (20.04.13)
5. <http://de.wikipedia.org/wiki/Karma> (23.04.13)
6. <http://www.tod-und-glaube.de/buddhismus.php> (23.04.13)
7. <http://de.wikipedia.org/wiki/Sokrates> (12.04.13)
8. http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Nietzsche (28.04.13)
9. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ablass> (07.04.13)
10. <http://www.angst-panik-hilfe.de/angst-zu-sterben.html> (07.04.13)
11. <http://de.wikipedia.org/wiki/Christentum> (08.04.13)
12. <http://www.buddhismus-deutschland.de/glossar/#N> (08.04.13)
13. <http://www.buddhismus-schule.de/inhalte/radleben.html> (08.04.13)
14. <http://www.philosophie-lernen.de/Phi%20-tod.htm> (12.04.13)
15. <http://www.philosophie-lernen.de/Phi%20-tod.htm> (13.04.13)
16. <http://de.wikipedia.org/wiki/Platon> (13.04.13)
17. <http://www.philosophische-praxis.at/ooenachrichten.htm> (08.04.13)
18. <http://de.wikipedia.org/wiki/Epikur> (08.04.13)
19. http://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Darwin (29.04.13)
20. http://de.wikipedia.org/wiki/Simon_Blackburn (27.04.13)

5.3 Bildnachweis

1. http://pixabay.com/static/uploads/photo/2013/04/01/09/21/attention-98513_640.png?i
2. <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/b5/Labarum.svg/220px-Labarum.svg.png>
3. http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/70/DIN_4844-2_Warnung_vor_gef_el_Spannung_D-W008.svg
4. http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0b/Globus_RZ_CS2.gif
5. http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1e/Antonio_Bonvicino_45.jpg
6. Vgl. <http://www.hundeschule-ludwigshafen.de/images/ziel.jpg>
7. http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4e/Buddha_statue.jpg
8. Vgl. <http://www.hundeschule-ludwigshafen.de/images/ziel.jpg>
9. http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Socrates_Louvre.jpg
10. http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Head_Platon_Glyptothek_Munich_548.jpg
11. http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Epicurus_Louvre.jpg
12. <http://www.iep.utm.edu/wp-content/media/Nietzsche-274x300.jpg>
13. <http://www.philosophische-praxis.at/>
14. <http://www.platte11.de/images/456.jpg>
15. http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/4f/Franz_von_Kobell.jpg/220px-Franz_von_Kobell.jpg
16. <http://www.iep.utm.edu/wp-content/media/Nietzsche-274x300.jpg>
17. http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Charles_Darwin_aged_51.jpg
18. <http://www.phil.cam.ac.uk/~swb24/best3.jpg>

Bildnachweis Titelbild:

<http://us.123rf.com/400wm/400/400/iguasu/iguasu1107/iguasu110700026/10015631-stadium-der-entwicklung-lowenzahn-isoliert-auf-schwarz.jpg>

6 . Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Bei den eingefügten Fotos wurden die Urheberrechte gewahrt, also nur zur Wiederverwendung gekennzeichnete Fotos benutzt.

Ort, Datum

Schüler



Marco Seitz
Kontakt: schule.seitz@t-online.de